

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 5 (1929-1930)
Heft: 1

Artikel: Kinderschriften
Autor: Pulver, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065103>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

K I N D E R S C H R I F T E N

Eine neue graphologische Serie von Dr. Max Pulver

Im dritten Jahrgang des «Schweizer-Spiegel» haben wir eine Serie graphischer Aeusserungen gezeigt, wie sie aus Charakterschwächen entspringen. Eitelkeit, Intrige, die Welt der kleinen und der grossen Unehrlichkeiten, spiegeln sich in jener Betrachtung. Sozial erfreulich sind diese Erscheinungen nicht — aber von kaum zu überschätzender Wichtigkeit.

Der hier beginnende Zyklus stellt sich zur Aufgabe, werdende Charaktere zu beleuchten, die entscheidenden und daher doppelt gefährdeten Jahre des menschlichen Lebens aus ihrem Niederschlag im Schriftausdruck kennen zu lernen. Jene Zeit also, wo Einsicht der Erzieher noch fördernd, ja manchmal rettend eingreifen kann, jene Zeit auch, die so unbekannt ist und selbst für den Erzieher so schwer zu verstehen, weil das bloss Keimartige und noch Unentfaltete, äusserlich Formlose oder in sich Widersprechende — eindeutiger Bestimmung oft genug trotzt.

Anlagen und Charakter bei Kindern und vielfach auch bei Jugendlichen sind ebenso schwer aus der Schrift zu erkennen, wie aus irgendeiner andern Wesensäusserung.

Zunächst erscheint die Schwierigkeit fast unübersteigbar, mangelnde Schreibübung mit ihrer Treffunsicherheit und ihren Ausgleitbewegungen, mangelhaft im Ge-

dächtnis eingeschliffenes Schriftbild und die fehlende Gewandtheit seiner graphischen Reproduktion sind Hindernisse, die durchschnittlich erst mit dem 13. Jahre völlig überwunden werden. Trotzdem ist schon das Gekritzeln, sind schon die ersten Probierbewegungen der kindlichen Hand mit dem Stifte voll geheimen individuellen Ausdrucks.

Keine zwei Kinder kritzeln gleich, weil eben keine zwei Kinder dieselben Anlagen haben.

Die Kinderschrift ist demnach eine fragmentarische Aeusserungsform und erfordert zu ihrer Beurteilung eine weit grössere Kennerschaft als die Schrift der Erwachsenen und Schreibreifen.

Wie der Erforscher halb zerstörter alter Handschriften aus der Fülle seines Gesamtwissens und die betreffende Sprache und Sache hellseherisch erschlossen ergänzt, Vieldeutiges vom Grundsinn her eindeutig zu bestimmen versucht, muss der Schriftanalytiker hier aus leisesten Bewegungsdeutungen, aus einem Hauche von Schwankung und Abweichung von der vorgeschriebenen und gemeinten Schulvorlage lesen können. Die folgenden kurzen Untersuchungen sollen dieses Verfahren illustrieren und seinen Nutzen für die Erziehung dartun.

Ein Elfjähriger

Schon das Alter des Schreibers wird überraschen. Dieser Elfjährige zeigt eine Klarheit der Disposition (Raumanordnung) und eine Disziplin der Schreibbewegung (Annäherung der Oberlängen und Unterlängen an die Kurzlängen), die nicht nur völlige Schreibreife und also ein Alter von 13 bis 14 Jahren vermuten lässt, sondern eine menschliche Gehaltenheit, Beobachtungsgabe und Geschlossenheit, wie

sie sonst einem weit vorgerücktern Entwicklungsstadium eignet, von sehr vielen Menschen aber überhaupt nicht erreicht wird.

Die linksschräge Schriftlage hat hier vor allem die Bedeutung besinnlicher Zuwendung zur Innenwelt. Dem entspricht eine Zurückhaltung im Aeussern und eine Abwendung von der unbesorgten Expansion des normalen, kindlichen Bewegungsdrangs, die hier auch durch gesundheit-

Thülen mit Mischbrieff und Pilzen; höher
 als können ab Thülen mit Mischbrieff und
 Pilzen und können Mischbrieff, der mir plötzlich
 auf dem Teller liegt. Es ist gar nicht mehr.

liche Ursachen mitbedingt ist. Die feinen
 Schwankungen in der Kleinbuchstaben-
 höhe mit ihrem Einschlag von Arkaden-
 form weisen auf eine sehr ausgeprägte
 Sensibilität hin, die zu ihrem Schutze
 schon die gesellschaftlichen Umgangsfor-
 men verwendet. Bei aller innerlichen Be-
 weglichkeit aber zeigt dieser werdende
 Charakter eine Selbstdisziplin (Enge) und
 eine vorsichtige Selbstkontrolle (Links-
 schrägheit und geringe Längenunterschied-
 lichkeit), welche die intimen Gefühls-
 schwankungen wett zu machen berufen
 sind. Einzelne Anflückungen lassen die Ner-
 vosität und kleine kindliche Unsicherhei-
 ten beim Schreiber vermuten, die Behand-
 lung der U-Zeichen spricht für geistige
 Aufnahmebereitschaft, die bereit ist, sich
 in intellektuelle Energie umzusetzen. In-
 teressant ist hier die selbstverständliche
 Einfachheit der Formen, die für eine über-
 raschende Abstraktionsfähigkeit Zeugnis
 ablegt. Wenn die geistige Beweglichkeit
 allgemeine Begabtheit bedingt, so deutet
 sich hier (in der Formvereinfachung) eine
 mathematisch-philosophische Veranlagung
 an, die durch den winkligen Einsatz man-
 cher Anstriche, hier etwa in E, eine zu-
 sätzliche Nuance ins Rechnerische erfährt.

Wie mir von seiner Mutter bestätigt
 wurde, hat dieses ausserordentlich gutar-
 tige und gemüts tiefe Kind merkwürdiger-
 weise eine Vorliebe für Bankgeschäfte, so-
 wohl theoretisch im Sinn eines klaren Ver-
 ständnisses wirtschaftlicher und geldlicher
 Operationen, als praktisch, indem es gerne
 nach der Schule Einzahlungen auf sein
 Sparheft macht oder sonst kleine Trans-
 aktionen tätigt. Natürlich ist hier das vä-
 terliche Beispiel, der Vater ist in höchster
 Staatsstellung gewesen und jetzt Financier,
 mitwirksam, der Junge wird aber in keiner
 Weise nach dieser Richtung hin bewusst
 beeinflusst.

Die eigentümliche Schmierigkeit des
 ganzen Duktus ist nicht etwa auf den Ge-
 brauch einer weichen Füllfeder allein zu-
 rückzuführen, sondern weist in Verbindung
 mit den zu schweren Oberzeichen auf eine
 Ueberlastung des Herzens hin. Aerztlicher-
 seits wurde denn auch ein Tropfenherz
 festgestellt; bei dem starken Wachstum
 des Kindes ist dieses Organ überlastet und
 auch zu klein. Wahrscheinlich im Zusam-
 menhang hiermit zeigt sich Asthma. Jetzt
 erklärt sich die vorsichtige Zurückhaltung
 in den Bewegungen von einer neuen Seite:
 das Kind muss sich physisch schonen.

Immer sei
Splendid-Habana dein Begleiter

Hediger Söhne, Zigarrenfabrik, Reinach

Empfehlenswerte Pensionen, Pensionate und Kurse



Humboldtianum Bern

Handelsschule: Gründliche Ausbildung in Theorie und Praxis.

Gymnasium: Vorbereitung auf **Maturität.**
Sekundarschule.

Kleines Familieninternat Dir. Dr. Wartenweiler

Ecole d'Etudes sociales pour femmes

subventionnée par la Confédération, **Genève**
Semestre d'hiver: 23 octobre 1929 au 22 mars 1930

Culture féminine générale — Préparation aux carrières d'activités sociales, de protection de l'enfance, direction d'établissements hospitaliers, bibliothécaires, libraires-secrétaires, laborantines, infirmières-visiteuses.

Cours ménagers au Foyer de l'Ecole — Programme (50 cts.) et renseign. par le secrétariat, rue Chs. Bonnet 6.

MATURITÄTS-

Institut Pestalozzianum Brugg

Gründl. Vorbereitung auf Universität und Polytechnikum. Spezialkurse f. französisch sprechende Schüler. Internat und Externat. Gesunde Lage. Grosser Garten. Prospekte.

Direktion: Dr. R. Landolf.

Institut für Heilgymnastik

Clausiusstr. 2 **OSKAR MEIER** Tel. Hott. 80.33
Zürich 6

Allgemeines Turnen für Kinder und Erwachsene. Vorbeugende und ausgleichende Gymnastik.

Ruhige, herrliche

Ferien am Luganersee

Badegelegenheit, Garten und gemütliche Zimmer bei guter Verpflegung in schönem Privatheim finden Sie in

Villa Libertas Tel. 82 Melide

Bewegungsschule

Suzanne Perrottet & Gertrud Schoop

Freiestrasse 56, Zürich 7

Mütter, die ihre Jugend gesund bewahren wollen, Töchter, die ihr Selbstgefühl stärken und ihre Hemmungen verlieren wollen, Kinder, die harmonisch werden sollen... sie alle bedürfen der rhythmischen Körperbildung. Wir erteilen Einzel- und Gruppenunterricht für Frauen, Töchter und Kinder in Volks- und Privatkursen. (Die Volkskurse werden im Sommer im Strandbad abgehalten.) Preis von Fr. 5.— bis Fr. 25.— pro Monat.

Anmeldungen und Auskunft
jederzeit und unverbindlich durch das
Sekretariat, Telefon L. 25.28

Faites suivre à votre fille un cours à
L'ÉCOLE NOUVELLE MÉNAGÈRE
JONGNY sur VEVEY

Wer dem Winter trotzen

will, stählt Körper und Geist
durch eine anregende Herbstkur
in der physikalisch-diätetischen

Kuranstalt Sennrüti
Degersheim
F. Danzeisen-Grauer,
Dr. med. v. Segesser.

HEIRATS - GESUCHE

Wir behalten uns vor, Inserate in dieser Rubrik, die auf uns den Eindruck der Unseriosität machen, zurückzuweisen. Das Wort in dieser Rubrik kostet Fr. —.30

Frohmütige Schweizerin

30 Jahre, von angenehmem Äusseren, sucht Bekanntschaft mit charaktervollem, geistig regem Mann (Witwer nicht ausgeschlossen), der sich nach traurem Heim und verständnisvoller Lebensgefährtin sehnt. Zuschriften mit Bild an Chiffre U. V., Verlag des „Schweizer-Spiegel“, Zürich.